

# Erfreulich oft wird Theater gespielt

**THEATERPÄDAGOGINNEN** aus der Region trafen sich in Rorschach

Der Einladung zum Theaterpädagogik-Tag folgten am vergangenen Samstag erfreulicherweise 15 Fachleute aus der Region Ostschweiz. Die Tagung wurde vom Fachverband Theaterpädagogik Schweiz TPS finanziell unterstützt.

Neben dem TPS-Vorstand und dem Theater St. Gallen waren auch das Junge Theater Liechtenstein und die Pädagogische Hochschule St. Gallen an der Tagung vertreten.

## Spielerischer Austausch und gegenseitiges Kennenlernen

Rorschach zeigte sich am vergangenen Samstag von seiner besten Seite: Sonnenschein und eine belebte Stadtmitte rund um den Tagungsort, den Kulturraum Ex Libris an der Kronenstrasse.

Eingeladen hatten Mario Franchi, Theaterpädagoge am Theater St. Gallen, Angélique Anderegg und Beatrice Mock, beide Theaterpädagoginnen. Spielerisch wurde zum fachlichen Austausch und gegenseitigen Kennenlernen angeregt. Thema war beispielsweise der Entstehungsprozess von Theaterprojekten.

Im Austausch wurde klar, dass die Einbeziehung der Schauspielenden während der Entwicklungsphase des Stücks unabdingbar ist.



Bild: z.v.g

Interessierte Zuhörerinnen am Theaterpädagogik-Tag.

Schliesslich soll nicht nur ein bühnenreifes Stück produziert werden, sondern auch Selbst- und Sozialkompetenz der Spielerinnen und Spieler gestärkt werden.

## Visionärer Blick in die Zukunft

Generell wird erfreulich viel Theater gespielt, in Schulen, Musikschulen, Theaterclubs und sozialen Einrichtungen. In den Gesprächen wurde aber auch deutlich, dass es in Schulen meist von der Initiative einzelner Lehrper-

sonen abhängt, ob ein Theaterprojekt stattfindet oder nicht. Oft fehlen ausgebildete Lehrpersonen oder die nötigen Finanzen, um eine theaterpädagogische Fachperson anzustellen.

Entsprechend widmete sich der Nachmittag dem visionären Blick in die Zukunft der theaterpädagogischen Landschaft Ostschweiz. Eine kühne Vision forderte, dass Theater in Gesellschaft und Schule so selbstverständlich gefördert werde wie der Sport. So könnte man

sich – analog dem Sporttag – einen schulischen Kulturtag vorstellen, mit Atelierbesuchen, Werkstattausstellungen und Theateraufführungen.

## Es braucht Leute, die einen langen Atem haben

Insgesamt wurde deutlich, dass in der Region eine grosse Nachfrage nach Koordination in Theaterfragen besteht. So skizzierte eine andere Vision die «Fachstelle Theaterpädagogik Ostschweiz», wo Interessierten Tipps, Theaterrequisiten, Informationen und Know-how zu Theater vermittelt würde. Natürlich tauchten sofort Fragen nach der Finanzierung und Organisation einer solchen Stelle auf. Die Beispiele aus Liechtenstein und der Innerschweiz zeigten aber, dass es durchaus mögliche Wege zu einer solchen Koordinationsstelle gibt. Ein Teilnehmer brachte es auf den Punkt: Es brauche Theaterleute, die hartnäckig dranbleiben und einen langen Atem haben.

Die Teilnehmenden beschlossen, nächstes Jahr erneut eine Theaterpädagogik-Tagung durchzuführen. Auch die Stammtische, wo sich Theaterschaffende in St. Gallen zum Austausch treffen, werden weiterhin stattfinden. Ansprechperson bleibt bis auf weiteres Mario Franchi, Theater St. Gallen. *pd*

## Appenzeller Witz ist Unesco-Kulturgut

**HEIDEN** Der hoch über dem Bodensee verlaufende, von Heiden nach Walzenhausen führende Witzwanderweg hat den Appenzeller Witz über die Landesgrenzen hinaus bekanntgemacht.



Ab sofort gilt der Appenzeller Witz als immaterielles Kulturgut, das von der Unesco (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) im entsprechenden Inventar aufgeführt wird.

*pd*

Anzeige



**Klar – alkoholfrei**

Apfelwein alkoholfrei geniessen und einen klaren Kopf behalten.

Mild und spritzig im Geschmack, einzigartig sein erfrischendes Apfelaroma.



**MOHL** Mosterei Möhl AG  
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

# Hotel Heiden führt Kursaal

**WIN-WIN-SITUATION** für die Gemeinde Heiden und das Hotel Heiden

Seit der Wiedereröffnung des Kursaals Heiden Anfang 2010 hat der Kurverein Heiden auf Rechnung der Gemeinde den Kursaal-Betrieb geführt. Dieser ist heute im Seminargeschäft etabliert.

Nach der Kündigung der vom Kurverein angestellten Gastgeberin hat der Gemeinderat Heiden mit dem Hotel Heiden eine Vereinbarung ausgehandelt. Seit Anfang September führt die Hotel Heiden AG den Betrieb des Kursaals auf eigene Rechnung. Für Vereine und Einheimische ändert sich dadurch nichts.

## Verhandlungen erfreulich abgeschlossen

Sibylle Kündig hat den Kursaal Heiden als Gastgeberin in den letzten zweieinhalb Jahren in den Markt eingeführt und eine beachtliche Position erreicht. Nach ihrem Austritt Ende Juli 2012 hat das Hotel Heiden in einem «Unter-Auftragsverhältnis» mit dem Kurverein Heiden den Kursaal auf Rechnung der Gemeinde geführt. Gleichzeitig wurden Verhandlungen zwischen der Gemeinde und dem Hotel Heiden aufgenommen, mit dem Ziel, die Kursaal-Führung dem Hotel Heiden zu übertragen. Nun konnten die Verhandlungen mit einem erfreulichen Resultat für beide Parteien abgeschlossen werden. Die Hotel Heiden AG ist bereit, die Führung des Kursaals zu übernehmen. Sie bringt das ent-



sprechende Know-how mit und ist zuversichtlich, den Kursaal am Markt, insbesondere im Kongress- und Seminarbereich, erfolgreich zu positionieren.

## Faire Bedingungen für beide

Das Hotel Heiden kann durch die Führung des Kursaals Synergien im Sinn der touristischen Entwicklung von Heiden nutzen. Der Marktauftritt des Kursaals wird vom Hotel Heiden wenn möglich übernommen. Bezüglich Unterhalt und Ersatzbeschaffungen von Kleinstmaterial sowie der laufenden Kosten für Kehrlicht, Wasser, Strom, Heizung, Internet, gehen die Kosten wie bei einem Pachtverhältnis zulasten des Hotel Heiden. Hingegen stellt die Gemeinde den Hauswart für den Kursaal an, wobei das Hotel Heiden Anrecht auf eine Arbeitsleistung von 80 Prozent hat. Der Hauswart Christian Rotach bleibt also Angestellter der Gemeinde. Damit sichert sich die Gemeinde ihr Interesse an der Werterhaltung des Gebäudes und leistet den notwendigen Beitrag an die Wirtschaftlichkeit des Betriebs und der Nutzung auch als Gemeindsaal. Einsätze des Bauamtes für

grössere Umstellungen der Möblierung werden dem Hotel Heiden zu einem fixen Satz, der mindestens die Vollkosten deckt, verrechnet. Die Abgrenzungen der Aufgaben von Kursaalbetrieb und Bauamt sind für den Sommer- und Winterbetrieb detailliert festgehalten. Das Hotel Heiden rapportiert der Gemeinde jährlich über den Betrieb des Kursaals mit detaillierten Angaben über die erzielten Umsätze. Die Vereinbarung zwischen dem Hotel Heiden und der Gemeinde wurde für fünf Jahre mit Option für eine Verlängerung zu marktkonformen Bedingungen abgeschlossen. Für die Gemeinde Heiden reduzieren sich die laufenden Ausgaben für den Kursaal von bisher rund 200 000 Franken auf knapp 100 000 Franken pro Jahr (abhängig vom baulichen Unterhalt). Der bestehende Leistungsauftrag mit dem Kurverein Heiden wurde aufgelöst und abgerechnet.

## Restaurant schliesst Ende September

Es war wichtig, dass in der Sommersaison das Restaurant im Kursaal geöffnet hatte, da verschie-

dene Restaurationsbetriebe vorübergehend geschlossen haben. Die bisherige Betriebsführung hat aber auch gezeigt, dass aufgrund der Konzeptionierung des Kursaals als Seminar- und Kongresszentrum das Restaurant nicht rentabel und gästeorientiert geführt werden kann. Deshalb sind Gemeinderat und Hotel Heiden übereingekommen, das Restaurant per Ende September 2012 wieder zu schliessen. Das Hotel Heiden ist frei, in einem anderen Jahr mit einem angepassten Konzept auf eigene Rechnung das Restaurant zu öffnen.

## Keine Veränderung für Vereine

Die vom Gemeinderat bei der Wiedereröffnung verabschiedete Betriebsverordnung bleibt vollständig in Kraft und regelt auch die Bedingungen zwischen Nutzerinnen und Nutzer und dem Hotel Heiden. Bezüglich Mietpreise ist das Hotel Heiden an die bestehende Preisliste gebunden. Diese Preise dürfen unter-, aber nicht überschritten werden. Vereine und einheimische Nutzer profitieren aufgrund des Eigentums am Kursaal und der bedeutenden Investitionen der öffentlichen Hand weiterhin von einem Vorzugspreis. Vereine können zudem nach wie vor bei der Kommission Standort und Kulturförderung um Übernahme der verbleibenden Kosten nachsuchen. Das Hotel Heiden orientiert sich bei den Preisen für Food & Beverage an Konkurrenzpreisen. *pd*

## Bodensee Nachrichten

Am Marktplatz 4 «Haus Münzhof», 9400 Rorschach  
Tel. 071 844 23 50, Fax 071 844 23 51  
E-Mail: info@bodensee-nachrichten.ch  
www.bodensee-nachrichten.ch